



Erste Adresse in Familienfragen

Soziales Der Verein „Lebenswelt“ der Friedenskirche im Wiley setzt sich in vielen Bereichen ein. Er hat nun einen Geschäftsführer.

Neu-Ulm. Das Kinderhaus mit seiner farbenfrohen Fassade ist ein Blickfang an der Memminger Straße zwischen Wiley-Club und Jugendtreff: Es hat im vergangenen September seine Pforten für knapp 75 Kinder geöffnet. „Es gab einen Rieserun auf die Plätze“, sagt Ruben Hoffmann. Der 44-Jährige ist seit April Geschäftsführer des Vereins „Lebenswelt“, dem Bildungs- und Sozialwerk der Friedenskirche, einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde.

Der Betrieb der Kita ist nur eine von vielen Aufgaben, die sich der 2017 gegründete Verein auf die Fahne geschrieben hat. „Wir wollen der Stadt und der Gesellschaft dienen und uns für die Menschen einsetzen“, erklärt Hoffmann. „Das sehen wir als unseren christlichen Auftrag.“ Einer der Arbeitsbereiche des Vereins ist das Familienzentrum mit Raum zur Begegnung und Unterstützungsangeboten.

Da das Büro der Sozialpädagogin im Kita-Gebäude untergebracht ist, sei es für Eltern unkompliziert, sich dort beraten zu lassen, wenn es zum Beispiel Probleme im Familienalltag gibt. Hoffmann: „Das Familienzentrum ist als Vernetzungsstelle gedacht: Wir sind die ersten Ansprechpartner für Fragen und können Kontakt zu den passenden Stellen herstellen.“

Auch organisiert das Familienzentrum Vorträge zu Erziehungsfragen in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Ulm und andere Veranstaltungen. „Das ist wegen Corona natürlich im Moment schwierig, vieles musste ausfallen, nicht alles lässt sich online auffangen.“ Derzeit läge der Schwerpunkt der Arbeit bei jungen Familien, Kindern und Jugendlichen. Das soll sich laut Hoffmann aber langfristig ändern. „Wir wollen auch in der Seniorenarbeit vorangehen und mög-

lichst vielen Leuten Angebote machen, die sie brauchen.“

Er könne sich auch gut vorstellen, dass sich durch die Corona-Zeit noch ganz neue Bereiche auf tun: „Wer weiß, vielleicht stellen wir fest, dass wir eine Schuldnerberatung anbieten sollten oder Nachhilfe.“ Schon in den Startlöchern steht der so genannte „Mini-Kindi“, eine betreute Spielgruppe für bis zu zwölf Kinder im Krippenalter, die an zwei

Vormittagen pro Woche für je drei Stunden organisiert wird. Hierfür hat der Verein zwei Räume im Gemeindehaus der Friedenskirche mit Spielgeräten ausgestattet. „Wir wollten nach Ostern anfangen, die Gruppe ist ausgebucht“, sagt Hoffmann. Auch die therapeutische Seelsorge, die ausgebildete Beraterinnen über den Verein anbieten, würde gut nachgefragt. Weiterhin engagiert sich „Lebenswelt“ in der Arbeit mit Flüchtlingen und anderen Menschen, die in den städtischen Übergangsunterkünften in der Wileystraße leben und Unterstützung benötigen. Dafür wird eine Teilzeitstelle von der Stadt Neu-Ulm mitfinanziert.

„Lebenswelt“ ist ein gemeinnütziger Verein. Seine Arbeit finanziert sich aus Beiträgen der rund hundert Mitglieder, Spenden und Fördergelder. Dank des ehrenamtlich tätigen Finanzdiakons Roland Schütter hätten sie in den vergangenen vier Jahren 400 000 Euro aus Fördertöpfen verschiedener Stiftungen und Institutionen erhalten, sagt Hoffmann. Zudem habe der Verein über die Internet-Plattform „Betterplace“ drei Crowdfunding-Aktionen organisiert, um Ausstattung und Technik von Begegnungsräumen sowie die Arbeit des Geschäftsführers mitzufinanzieren. „Wir versuchen alles, und Crowdfunding spricht noch etwas andere Leute an als Spendenauf-rufe vor Ort.“

Insgesamt sei die Finanzierung des Vereins stets eine große Herausforderung. „Ohne Geld läuft eben nichts. Bei allem, was wir anschaffen oder organisieren wollen, fragen wir uns vorher: Können wir uns das leisten? Wie können wir es finanzieren?“ Er hoffe, dass der Verein trotzdem weiter wachsen könne. „Wir wollen anbieten, was die Menschen brauchen.“

Sonja Fiedler



Willkommen: Ruben Hoffmann möchte viele Angebote schaffen. Foto: Sonja Fiedler

Krankenpfleger und Betriebswirt

Werdegang Ruben Hoffmann ist gelernter Krankenpfleger und hat berufsbegleitend Betriebswirtschaft für soziale Berufe studiert. Der 44-Jährige ist Vater von drei Kindern und engagiert sich schon länger im Verein „Lebenswelt“. Als Geschäftsführer ist er seit April mit einer 50-Prozent-Stelle im Verein angestellt.

